

# Der Gastgeber

Der frühere Malser Bürgermeister **Ulrich Veith** geht unter die Touristiker. Als Chef der **Stiftung Chasa Chalavaina** soll er das **gleichnamige Hotel im Schweizer Münstair** in eine solide Zukunft führen.



**Chasa Chalavaina in Münstair:** Hotel an der Verbindungssache zwischen Graubünden und Südtirol

von Karin Gamper

Seit Ulrich Veith im Jahr 2020 der Politik den Rücken gekehrt hat, ist es still geworden um den ehemaligen Malser Bürgermeister.

Das Vorzeigegesicht der Obervinschger Anti-Pestizid-Bewegung hat sich zurückgezogen in die nahegelegene Schweiz, wo er als Geschäftsführer für die Stiftung Pro

Kloster St. Johann tätig ist. Das UNESCO-Welterbe befindet sich in Münstair unweit des Grenzübergangs in Taufers im Münstertal.

Nun erweitert Ulrich Veith sein Tätigkeitsspektrum. Er geht unter die Touristiker:

Wie das?

Das Kloster St. Johann aus dem 8. Jahrhundert bildet mit dem benachbarten Hotel Chasa Chalavaina ein



**Ulrich Veith:** Zusatz-Aufgabe übernommen

Ensemble. Der über 80-jährige Eigentümer des Hauses und – wie es auf Schweizerisch heißt – Gastgeber Jon Baptista Fasser hat nach über 50 Jahren eine Nachfolge gesucht. Die Verantwortlichen des Klosters setzten deshalb alles daran, das Ensemble zu erhalten.

Ende 2021 wurde die Stiftung Chasa Chalavaina und die Betriebsgesellschaft Hotel Chasa Chalavaina AG

gegründet. Der neue „Gastgeber“ bzw. Leiter des Hauses ist Ulrich Veith. Er wird diese Funktion gemeinsam mit einem Team und parallel zu seinem Auftrag in der Stiftung Pro Kloster St. Johann ausüben. Die Eröffnung ist für den 1. Juni geplant, das Hotel soll im Sinne eines sanftes Tourismus geführt werden.

Was ist so besonders an der Chasa Chalavaina? Das Gebäude hat historische Bedeutung und wurde 1254 erstmals als Herberge erwähnt. Die neue Eigentümer-Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, den ursprünglichen Charakter des

Die Eröffnung ist für den 1. Juni geplant, das Hotel soll im Sinne eines sanftes Tourismus geführt werden.

Hauses und seiner 18 Gästezimmer zu bewahren. In Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Technischen Hochschule ETH Zürich wurden die Möbel datiert und einander neu zugeordnet. Das fast 770 Jahre alte Hotel an der Verbindungssache Ofenpass zwischen Graubünden und Südtirol soll so in eine solide Zukunft geführt werden. Noch wird eifrig Hand angelegt in der Chasa Chalavaina. Die Rußküche bleibt unverändert, ebenso die Gaststube aus Arvenholz. In der neu gestalteten Küche wird der Südtiroler Oliver Thialer hinterm Herd auf regionale Speisen setzen.

## Immer der Küste nach

Autor **Helmut Luther** ist am Sonntag in Partschins zu Gast.

Nach „Österreich liegt am Meer“ und im letzten Herbst „Auf den Spuren des Doppeladlers“ stellt der für seine Reise-reportagen bekannte Meraner Autor Helmut Luther am Sonntag, den 15. Mai den 3. und letzten Teil seiner K.u.K. Trilogie im Schreibmaschinenmuseum in Partschins vor.

„Immer der Küste nach“ nennt Luther seine Spurensuche, seine „Nostalgierreise entlang der Kroatischen Adria“. Mithilfe lokaler Gesprächspartner spürt der Autor die spannendsten



**Helmut Luther:** Begibt sich auf Spurensuche

Berührungspunkte zwischen gestern und heute auf und nimmt uns mit auf einen historischen Roadtrip.

Musikalisch begleitet wird die Buchvorstellung wie immer vom Bläserquintett Philomusía, Schauspieler Anton Gallmetzer wird – in perfekter Symbiose mit Helmut Luther – durch die Veranstaltung führen. Die Buchvorstellung beginnt um 17 Uhr; das Museum ist anlässlich des Internationalen Museumstages bereits ab 10 Uhr frei zugänglich.

lung beginnt um 17 Uhr; das Museum ist anlässlich des Internationalen Museumstages bereits ab 10 Uhr frei zugänglich.

## Neue Brücke

In **Langtaufers** wird die **alte Brücke über den Patscheiderbach** ersetzt.



**Patscheiderbach:** Mehr Sicherheit

Beim Patscheiderbach in Langtaufers in der Gemeinde Graun kam es in den vergangenen Jahren nach starken Niederschlägen immer wieder zu Murenabgängen. Dabei wurde auch die Brücke beschädigt. Auch die Leitplanken wurden mitgerissen. Der Durch-

flussquerschnitt der bestehenden Brücke sei nicht ausreichend, sagt Mobilitätslandesrat Daniel Alfreider. Durch die provisorische Sicherung des Brückenrandes mit New-Jersey-Elementen ergibt sich derzeit eine Engstelle auf der Fahrbahn und somit auch eine Gefahrenstelle. Aus diesen Gründen hat die Landesregierung bei ihrer letzten Sitzung die technischen Eigenschaften für den Neubau der Brücke genehmigt. Damit kann die Projektierung des Bauvorhabens beginnen. Der Straßenverlauf wird auf einer Länge von ca. 200 m angepasst. Das Land investiert in das Vorhaben rund 950.000 Euro.